

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur Reihe .....	5
Vorwort.....	11
<b>1 Veränderungen in der Theorie der psychoanalytisch begründeten Verfahren .....</b>	<b>13</b>
1.1 Terminologisches .....	14
1.2 Veränderungen .....	19
1.2.1 Veränderungen in der Persönlichkeitstheorie der Psychoanalyse .....	21
1.2.2 Veränderungen in der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie .....	22
1.2.3 Veränderungen in der Allgemeinen und Speziellen Krankheitslehre .....	23
1.2.4 Veränderungen in der psychoanalytischen Theorie der Behandlung .....	24
1.3 Anstöße von anderen Disziplinen.....	29
1.3.1 Aus den Sozial- und Kulturwissenschaften .....	29
1.3.2 Aus der Linguistik .....	30
1.3.3 Aus der Philosophie .....	30
1.3.4 Aus Neurowissenschaft und Cognitive Science ...	31
Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	33
<b>2 Freie Assoziation und gleichschwebende Aufmerksamkeit: Methoden des psychoanalytischen Standardverfahrens ...</b>	<b>34</b>
2.1 Psychoanalyse als Behandlungsmethode .....	35

2.2	Freie Assoziation und gleichschwebende Aufmerksamkeit – mittlerweile überholt oder nach wie vor wertvoll? .....	37
2.2.1	Freie Assoziation: Methode der Selbstbeobachtung und Grundregel mit interaktivem Bezug .....	39
2.2.2	Was leistet die freie Assoziation? .....	42
2.2.3	Komplikationen – häufig zu Behandlungsbeginn ...	45
2.2.4	Die Angst des Analytikers vor der psychoanalytischen Methode .....	50
2.2.5	Seine eigenen Geschichten erzählen können .....	51
2.2.6	Differenzierungen .....	52
2.3	Gleichschwebende Aufmerksamkeit und andere Modi des Zuhörens .....	54
2.3.1	Gleichschwebende Aufmerksamkeit .....	55
2.3.2	Statt des Hörens mit dem dritten Ohr die konzentrierte Beobachtung des Assoziationsflusses – Zur Prozessanalyse von Paul Gray .....	57
2.3.3	Empathie in Form stellvertretender Introspektion ...	59
2.3.4	Intersubjektives Zuhören .....	62
2.3.5	Vor- und Nachteile der jeweiligen Modi des Zuhörens .....	64
2.4	Freie Assoziation und Zuhören: Künstliche Gesprächsform oder unschätzbare Erkenntnisinstrument? .....	66
2.5	Unterschiede zwischen Psychoanalyse, analytischer Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierter Therapie .....	68
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	71
<b>3</b>	<b>Psychoanalytisch begründete Therapieverfahren – ein Überblick .....</b>	<b>73</b>
3.1	Welche Patienten behandeln Psychoanalytiker gegenwärtig? .....	75
3.2	Psychoanalyse als hochfrequentes Standardverfahren ....	79
3.3	Überblick über psychoanalytisch begründete Therapieverfahren .....	80
3.4	Abgrenzungen und Missverständnisse: Überflüssige oder notwendige Stadien eines Professionalisierungsprozesses? ...	83
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	86

<b>4</b>	<b>Diagnostik und Indikation</b> .....	<b>87</b>
4.1	Diagnostik .....	88
4.2	Indikationsentscheidungen .....	91
4.2.1	Diskussion .....	94
4.2.2	Die Vielfalt diagnostischer Einschätzungen .....	95
4.2.3	Zum Problem der Geltungsbegründung diagnostischer Eindrücke .....	97
4.3	Zur Indikationsstellung – was ist zu beachten? .....	99
4.3.1	Indikation für eine Therapie nach den Psychotherapie-Richtlinien? .....	99
4.3.2	Therapie: Ja oder nein? .....	101
4.3.3	Kognitiv behaviorale Verfahren oder psychoanalytisch begründete Verfahren? .....	101
4.3.4	Analytische Psychotherapie oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie? ....	104
4.3.5	Weitere Indikationen .....	110
4.4	Schwierige Entscheidungen .....	110
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	113
<b>5</b>	<b>Von der Oberfläche in die Tiefe</b> .....	<b>115</b>
5.1	Die Oberfläche als Ausgangspunkt .....	116
5.2	Das präzise Verständnis der Oberflächen-Metapher .....	120
5.3	Die Oberfläche wird von Theorien bestimmt .....	128
5.3.1	Oberfläche bei Gill .....	129
5.3.2	Oberfläche bei Gray .....	130
5.3.3	Oberfläche bei Kris .....	131
5.3.4	Oberfläche bei Schwaber .....	131
5.4	Sich-Verlassen-Können auf die unbewusste Kommunikation? .....	138
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	142
<b>6</b>	<b>Warum ist Veränderung so schwierig?</b> .....	<b>144</b>
6.1	Zur Ubiquität von Abwehr und Widerstand .....	145
6.2	Die klassische Einteilung der Widerstände .....	151
6.3	Einige Aspekte zeitgenössischer Auffassungen über Widerstände .....	153

6.4	Sind alle Widerstände interaktionell? .....	156
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	160
7	<b>Was heilt? Von der Übertragungsdeutung zum Umgang mit der interpsychischen Kommunikation – Veränderungsprozesse in der Psychoanalyse .....</b>	<b>162</b>
7.1	Vom Archäologen und Detektiv zum intersubjektiven, miterlebenden Mitgestalter .....	163
7.2	Die Anfänge der Psychoanalyse: Übertragung und Gegenübertragung – Vom größten Hindernis zum mächtigsten Hilfsmittel .....	167
7.3	Psychoanalyse in Nordamerika: »Übertragungsdeutung only« .....	171
7.4	Ein neues Verständnis von Gegenübertragung .....	172
7.5	Mutative Übertragungsdeutungen, »lex talionis« und Invalidierung pathogener Überzeugungen .....	173
7.6	Das Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehen dynamisiert sich – Einige Konzepte der Kleinianer .....	175
7.7	Nichtsprachliche Kommunikation als wertvolle Mitteilung und die Stärkung von Ich-Funktionen .....	177
7.8	Übertragungsdeutungen sind nicht immer hilfreich und angemessen .....	180
7.9	Sich-verwenden-Lassen und Empathie als Wundermittel? ...	184
7.10	Die intersubjektive Erweiterung der Selbstpsychologie ...	186
7.11	Implizites Beziehungswissen und Momente der Begegnung .....	189
7.12	Dyadische Bewusstseinsweiterung und interpsychische Kommunikation .....	193
7.13	Zwischen Affirmation und Aporie .....	196
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	200
	<b>Literatur .....</b>	<b>202</b>
	<b>Sachregister .....</b>	<b>221</b>
	<b>Personenregister .....</b>	<b>226</b>